

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ejn Schöne Cronica oder Hystori buch, von den
fürnämlichsten Weybern, so von Adams zeyten an
geweszt**

Boccaccio, Giovanni

Augspurg, [am 3. Tag Februarii des 1543. Jars]

Von Lucretia. Das xlvii. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-248529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248529)

an Lucretia begangen/entrinnen sy inn das ellend/vnd starben vnſäg-
lich/O murtlich vbel wider die natur/Wie möcht in ain weiblich gemüt
ſollicher böſer anſchlag wider ein vihe kommen vnuerſchult / ich geſchweyg
eins vaters/der doch mit vil güthait ſeine kind/allzeyt hett geliebet/ Aber
kein ſünd geht einig on anhäng der andern/vñ gewonlich wa ein vbel nach
willen ſeynen außgang nymet / ſo bringet es zū gröſſerem vbel ſtäte ray-
gung/darumb nach dem vbeln mord/ſres mannes Aruntis vnd der ſch-
weſter/ward ſy fräuenlicher vber ſres vatters tod/vmb das iſt der anfan-
ge vbels zūmeyden/wañ die pfüz der ſünden iſt lettig vñnd ſumpffig/wa
man dareyn kompt/iſt gar hart wider herauf zū geen/Das aber diſes v-
bel deſter gröſſer geſehen werd/ſo will ich nach diſer vntrew / groſſe trew
vñnd ſtättigkeyt der reynen Lucretie/die von dem bemeldtem hochfer-
tigenn geſchläch an dem leyb geleyt ward / doch an dem gemäth vn-
uermailiget.

Von Lucretia.

Das xlvij. Capitel.



Lucretia iſt
ein vorgeer
in Römisch
er keüſcheyt / zucht /
vñnd erbarkeyt der
ſrawen / vñ ein hey
lige hohezierd aller
rainigkait/iſt gewe
ſen ein tochter deſ
edlen Römers Lu-
cretij Spuriij Tri-
ciptini gheiſſen / vñ
ein gemahel Tar-
quinij Collatini/Vnd iſt ein zweyffel ob ſy mer von ſrer ſchöne deſ leibs/
oder deſ gemüts für all erbern Römern/ſolle gelobt werden/Dañ als zū
den zeytten/Tarquinius der hochfertige König vor der ſtatt Ardea lage /
die zügwinnen/nit ferz von dem flecken Collatium/zohe ſy dahin auß der
ſtatt inn ſres manns hauß/Vnd als ſich nun das belegeren lang verzoge /
wurden ſich ſe die Königlichen jüngling / in die geſellſchafft zūſamen ſam-
len/vnder denen was auch Collatinus/als ſy nu eins tags wol gelebt het-
ten/vñnd vñlleicht der wein inn das haupt ward riechen / trüg ſich vnder
andern reden auch vñgefärllich zū/das ſie von ſren weiberen ſagten/Vnd
als gewonlich beſchicht/ain jeder die ſeinen inn züchten vñnd erbarkeyt/
die höchſten ſchätzet/wurden ſy ainhälliglich zū rath/ſelbſt inn eyl geht
Rom hinein zū reytten/vñnd vñgewarnter ſach zū vberfallen / vñnd
it aller

quinij Collatini/Vnd iſt ein zweyffel ob ſy mer von ſrer ſchöne deſ leibs/
oder deſ gemüts für all erbern Römern/ſolle gelobt werden/Dañ als zū
den zeytten/Tarquinius der hochfertige König vor der ſtatt Ardea lage /
die zügwinnen/nit ferz von dem flecken Collatium/zohe ſy dahin auß der
ſtatt inn ſres manns hauß/Vnd als ſich nun das belegeren lang verzoge /
wurden ſich ſe die Königlichen jüngling / in die geſellſchafft zūſamen ſam-
len/vnder denen was auch Collatinus/als ſy nu eins tags wol gelebt het-
ten/vñnd vñlleicht der wein inn das haupt ward riechen / trüg ſich vnder
andern reden auch vñgefärllich zū/das ſie von ſren weiberen ſagten/Vnd
als gewonlich beſchicht/ain jeder die ſeinen inn züchten vñnd erbarkeyt/
die höchſten ſchätzet/wurden ſy ainhälliglich zū rath/ſelbſt inn eyl geht
Rom hinein zū reytten/vñnd vñgewarnter ſach zū vberfallen / vñnd
it aller

Boccacius von den

Ir aller weiber erkunden/wie sy sich hielten inn abwesen irer mann / Als
 das beschach/wurden sy voraus den schönsten vnd jüngsten/in zierlichayt
 gefunden/bey anderen jungen frawen inn freunden lebend/mit rängen vñ
 andern kurzweilen/Zühand wandten sy ire pfard/vnnd rittenn inn den
 flecken Collatium/zübesehen das wesen Lucretie / Die selben funden sye
 mit kainen hochzeitlichen klaidern gezieret/sonder in schlechtem gewande
 vnder andern arbeitenden frawen sitzen / vnnd wollen beraytem/ des
 halben ward sy von meniglichem/vnd billich die erwürdigest geschätzt
 Collatinus als er durch sein hochgelobte hauffrauen gerümet ward/ge
 dacht er sy widerumb zü eeren/vnd beruffet die Küniglichen Jüngling /
 all inn sein hauff / Vnnd inn dem / als sy nach freündlichem empfahen/
 wol vnnd ehrlich mit genügsamer speiß gesettigt wurden/ward Sertus
 der sun Tarquinij / des hochfertigen Künigs/sein vnkeusche augen in die
 erbern schöne der keuschen frawen/begyrlich werffen/vnd durch das vn
 ordenlich feur also entzündet/das er ihm sein gemüt fürsatzt / irs leibs wol
 len thailhafftig werden/vnd ihr lustige schöne vermailigen / Vnd ob das
 mit willen nit beschehen möchte/das es dann durch gewalt an sy gelegt
 inñste volbracht werden/Inn kurzen tagen darnach/als ihn die bemeldt
 vnfinnigkeyt/aber innbrünstigklich rayzen ward/erhöbet er sich haimlich
 bey der nacht / vnnd ritt auf dem leger gen Collatium/in das hauff Lu
 cretie/von der ward er eingelassen/vnnd schon empfangen on allen argt
 won ainichs vbels/vmb das er irs mañs nächster vetter was / Als aber
 Sertus mercket/das alles sein hauffgesind gestillet was/vnnd nun mith
 dem schlaff beschwert/gieng er in die schlaffamer Lucretie/mit aufgezog
 nem schwert/vñ sprach also. Vor allen dingen Lucretia sag ich dir das/ob
 du einen schray auß deinem mund lassen wirst/so wirstu erstochen / Dar
 nach so wiß das ich innbrünstigklich von deiner lieb entzündet bin/darum
 Beger ich/das du meinen willen freüntlich volbringest / ob das nit gürtlich
 beschehen mag/soltu doch darzú bezwungen werden mit dem schwerdt/
 Als er aber durch träwen das nit bekommen mocht/wañ sy besorget sych
 nit vor dem tod/wa sy nur damit ihr weibliche zucht vnd ehre beschirmen
 hett mügen/erdacht er ein verdampfte lüstigkeyt/ir rainigkait zü besflecken
 vnd sprach/Ob du meines willen se nit pflegen wilt/so ertödt ich dich / vñ
 ein knecht zü sampt dir/vnnd sage darnach/ich hab euch bayde inñ werck
 des eebrechts bey einander begriffen/vnnd von schuldiger freündtschafft
 wegen/hab ich ewer beyder vbel vnd missethat gestrafft / Von sollichem
 worten ward die keusch fraw noch mer betrübet/vnnd gedacht inn irem
 laidigen gemüt/Ob ich also getödt wurd/so were niemand/der mich sol
 licher beschuldigung verthädigt noch verspräch/darumb ist es besser/
 den leib dem eebrecher zü lassen/das ich darnach mein vnschuld / mit eyg
 ner straff erzeugen müge / Da er aber seinem vnflätigen wollust/genüg
 gethan hett/schied er von dannen mit freunden/ als ob er nach seinem be
 duncken/

buncken inn einem Streit gesigt het/ Aber Lucrecia was vmb so sündlich vbel traurig vnd hart beschwert/ vnd so bald der tag anbrach/ sendet sy nach irem vatter Tricipitino/ vnd nach Bruto ihres mans Collatini nächsten freünd/ der sie allweg lieb het/ auch andere ire freünd/ ließ sie bald be-
 wiffen/ vnd iren man/ Als die kamen/ erzelet sy vor ihnen alles traurig vnd auch wainend/ was Sertus die nächst vergangnen nacht/ an ir begangen het/ Als aber ir fraind/ yeder vnd all gemeinlich wurden die weinenden frawen trösten/ zoch sie herfür ir scharpffes messer zü solcher that geordnet das sie vor mit den klaidern bedeckt het/ vnd sprach/ ob ich mich der sündē entschuldiget/ so bin ich doch der straff nit erlediget/ so soll auch keine nimmer kein Exempel von mir nemen/ dz sy in schandē leb/ noch vbel thū als ich/ mit disen Worten/ stache sie das messer in ir vnschuldigs hertz/ vnd dar auff fallend inn angesicht ihres vatters vnd mannes/ endet sie ir leben / O vn selige schöne dises Weybs/ O lantere reinigkeit des gemüts / wer mag dich genügsam erlobenn/ odder so hoch erheben als du wol würdig bist/ nyemand/ wann ders betrachten kan/ woz du gethan hast/ wie groß du Weypliche eer geachtet hast/ wie starck die ee/ in heiligkeit gehalten/ du geschätzt hast/ was straff du deinem leib vñ vermailigung gethon hast/ vnd doch dein reines gemüts nie gewenckt.

Von Thamyri.

Das xlvij. Capitel.



allain in selber leben/ vnd sonst schier allen andern landen vñ völkern seind vn bekant/ so ist diser künigin vrsprung dester minder klärlich beschriben worden/ Aber darumb ist ir nam auffgebraut/ das sy ein sollich rauch vngezäm/ wild volck/ so gewaltiglich regieren möcht. Zü den zeiten als der mächtig künig der Persen Cyrus/ die künigreich Asien inhielt/ siel er

Thamyris
 eyn durch-
 leüchtig kün-
 igin gewesen der
 Scythier/ vnd da-
 rum dz dz selb volck
 in einem vngebarwē
 vnfruchtbaren/ kal-
 tenn land wonend/
 nach bey den bergen
 die Riphei vnd Hi-
 perborei geheissen/
 gelegē/ Das sie auch
 J in begirō